TEMPLE Beste Vaudeville

Matin. täglich 25c bis 35c.
Jeden Abend 15c bis 75c
(Nicht höher)

Die erste amerikanische Vaudeville-Tour

La Argentina

„Die Königin der Castagnetten"
berühmte spanische Tänzerin.

in „Maggie Taylor—Waitreß"

Jean Adair und Spieler

Die allerliebste kleine Posse, mit einer Träne hie und da.

„Here we are again, Folks!"

Tom Smith u. Ralph Austin

Erzeuger von Gekicher, Grinsen, Lächeln und herzliches Lachen.

Willie Solar Direkt von dem Londoner Hippodrome

Helen Hamilton & Jack Barnes | Dave Schooler & Louise Dickinson.
Murl & Delmar „Over the Garden Gate" | Herbert's Hunde
Mooreoscope Revue

Zunächst—Nat C. Goodwin

Lyceum Beginnend heute mit Matinee

BROADWAY STRAND
BROADWAY AT GRATIOT
ALWAYS THE BEST

Anfangend in der Woche vom 8. Oktober.

Clara
Kimball Young
in
"The Common Law"

Duette von Betty Brown und Eddie McGrath

Broadway Strand Review

Mutt und Jeff Komödie, „A Day in Camp"

Vorstellungen: 12:00 1:30 2:00 7:30 3:45 9:15
Preise: Mats., ausgen. Samstag und Sonntag ... 10-15c
Abends ... 10-15-25c

Gegenüber Hotel Cadillac

Cadillac
Burlesque
Woche anfangend heute — Matinee jeden Tag

Gus Herz und Pat Reaume präsentieren das französische Stück

Hello Paris

einschließlich
George A. Clark
Der berühmte Komiker
und
Ein großer, erstklassiger Chor!

Zur Beachtung! Sichern Sie sich die Sitze zeitig und sehen Sie die
World Series Games
Spiel bei Spiel auf dem
Cadillac Electric Score Board.

Nächste Woche: „Military Maids".

ORPHEUM
Lafayette Blvd. at Postoffice Tel. Cherry 4225 M. 1007
Woche anfangend mit einer Matinee Montag, 9. Oktober.

Ein lebhaftes musikalisches Ereignis

Suffragette Court

Lebhafte Mädchen — schöne Lieder — prächtige Tänze

Daniels & Conrad Violin virtuosos

Vier Whott, hübsche musikalische Mädchen.
Hicks und Hunt, Boomerang Experten.
Dunlap & Virden in einem musikalischen Schwank.
Alf Grant, Lieder und Geschichten.

—— Amateur Tanz-Kontest Freitag abend ——

Vorstellungen:
Matinees täglich, 1:00 bis 5:00
(Türen offen um 12:30)
Abends um 7:00 und 9:15
(Türen offen um 6:30
Samst., Sonntag und Feiertage:
(Zwei Mats. um 1:00 und 3:30)

Frei! Frei!
Nichts ist billig außer dem Preis

15c, 25c, 30c
Wandelbilder vor und nach dem Vaudeville.

Weltserie Score Board. Die Tafel, welche das Spiel spielt und es richtig spielt. Sehen Sie die Männer schlagen, laufen, gleiten, „field". Eintritt 25c, 35c, 50c, nebst Vaudeville-Vorstellung nach dem Spiel.

Englische Bühne.

Washington Theater. — „The Storm", eine neue Lasky-Produktion, wird in dieser Woche im Washington Theater aufgeführt und Blanke Sweet, die bekannte amerikanische Schauspielerin, trat in der Originalaufnahme des Stückes auf. Das Stück, ein Drama aus der Feder des Leighton Osman, wurde für Frl. Sweet geschrieben und wurde von Frank Reicher für die stumme Bühne zurechtgestutzt. Frl. Sweet ist in vielerlei Rollen aufgetreten, doch in „The Storm" hat sie die Rolle einer halbwilden, lebenslustigen Tochter eines pensionierten Professors, inne, der sich so in seine Studien gestürzt hat, daß sie gänzlich auf sich selbst angewiesen ist, um die Zeit während ihrer Ferien in einer Sommerfrische des Staates Maine todzuschlagen. Um dem Bilde den passenden Rahmen zu geben, mußten die Darsteller hunderte von Meilen reisen und sich häufig ihren Weg durch unwirtliche Gebiete bahnen und an dem Platze, wo die Hauptszenen festgenommen wurden, kampierte die Gesellschaft mehrere Wochen lang. Frl. Sweet ist von einer ungewöhnlich großen Anzahl von bekannten Sternen der stummen Bühne umgeben und von ihren Hauptspielern sind zu erwähnen: Thomas Meighan, Theodore Roberts, Richard Sterling, Chandler House u. a. m. Das übliche abwechslungsreiche Washington Theater-Programm wird auch in dieser Woche abgewickelt werden. „Seeing America first", „By the Sad Sea Waves" sind zwei der Wandelder, die außer dem großen „The Storm" abgewickelt werden. Mary Freeman wird singen und ihre Lieder auf der Harphe begleiten.

Orpheum Theater. Im Orpheum Theater treten in dieser Woche die Hanlons auf, die sich in einem athletischen Akt produzieren werden. Die jungen Artisten haben eine interessante Geschichte; sie sind Zwillingsbrüder und wurden vor 25 Jahren im Ankleideraum eines Theaters geboren, während ihr Vater als Clown auf der Bühne großen Erfolg errang und „Superba", das pantomimische Spektakularstück, auf der Höhe seines Ruhmes stand. Jack Hanlon meinte dieser Tage, als er von einem Berichterstatter interviewt wurde, daß sie im Theatergeschäft geboren und auferzogen wurden und an keinem anderen Geschäft Interesse hätten. Ihre Eltern seien zeitlebens auf der Landstraße gewesen und das Blut der fahrenden Leute siecke auch in ihren Gliedern und könne nicht verleugnet werden. Die Jungens traten zum ersten Male öffentlich auf, als sie noch nicht sprechen konnten und wurden schon als Akrobaten unterwiesen und unterrichtet, als sie kaum laufen konnten. Das Programm dieser Woche im Orpheum Theater setzt sich aus zahlreichen anderen hübschen Nummern zusammen und den Abschluß bilden, wie immer, die angenehmen und interessanten Wandelbilder.

Dave Marion im Gayety-Theater.

Spracherfindung der Kinder.

Eine Leserin sendet der „Vossischen Zeitung" diese Beiträge:

„Lore, was machst du denn da?" — „Ich habe Kaffeebohnen gemühlt!"

Ich sage zu meinem Mann: „Die Tür klemmt wieder sehr!" — „Dann muß eben der Klempner kommen!" sagt Lore prompt.

„Mutti, draußen ist der Uhrgeher, der macht, daß die Uhren gehen!"

Bei Schnupfen der Kinder benutze ich Vorvaseline. „Ach, ich weiß, was das ist", sagt Lore: Vaseline zum in die Nase bohren!"

„Mutti, es riech nach Fisch". — „Es gibt aber keinen!" — „Na, dann habe ich mich eben verrochen!"

„Wolfgang, was macht denn deine Freundin Hedi?" — „Ach, mit der hab' ich mich schon wieder abgefreundet!"

Eine Fettschmugglerin.

Aus Basel schreibt man: Im Verlaufe der letzten Nacht versuchte eine Frauensperson aus dem Elsaß in der Nähe von Allschwil ein größeres Quantum Fett über die Grenze zu schmuggeln. Ein patrouillierender schweizerischer Zollbeamter, der die verdächtige Gestalt unter den Bäumen der Grenze zuschleichen sah, gab nach vergeblichem Anruf ein paar Schreckschüsse ab, worauf die Person die Flucht ergriff. Einige hundert Meter herwärts der Grenze wurde sie jedoch vom Zollbeamten eingeholt und auf den Posten geführt.

Detroit, in Oktower die Beginning un alles was recht is, bei so eme Wetter könnt mer sich emol seines Lewens freue, wenns nit wär wege die Politiks un die Forcht vor die Prohibischen un was sunscht noch dran un drumhängt, was iwrigens gar nix dermit ze tu hot, nämlich

Mister Editor!

Die Weibsleut, wo for gar nix annersch uff die Welt ze sein scheine, als wie unsereens, nämlich dem männliche Part vun der Welt, Trumwel ze mache seit die Eva dermit in Pärädeis angefange hot. Un wenn ich alsemol hör — lese tun ichs nämlich gar nit mehr —, was die Poets iwwer die Weibsleut schreiwe un wie se iwwerschnappe, wenn se vun die Kwalities und die Tugende vun die Venus un die Dschunos schwätze, do machts mich sick un teird un ich hab schon oft gewünscht, daß eener vun dem verrückte Hering e poor Monat lang mit der Lotte lewe müßte, was, sell bin ich schur, e Rädikalkur wär, awer aach e Tierquälerei.

Nämlich Mister Editor, vun wege de Trumwels, wu mer mit sie hot, nämlich die Weibsleut. Eener vun die größte Trumwels in unseren Haus is vun wege dem Aufstiehe morschens. Es kimmt doch als emol vor, Sie wisse das doch vun Ihne Ihrer eegener Expirienz, daß mer e bische später wie sunscht un mit eener extra Bettschwere ins Bett kimmt, un daß mer dann morschens e bische länger seine Nachtruh hawe möcht. Well so schur wie eeniges Mister Editor, hot die Lotte an so eme Tag ebbes spetschel vor un mit der Nachtruh hots a End. Wenn nit der Karpet Bettruhm geklient were muß, is es die Matratz, un wenns nit die Matratz is, dann sins die Vorhäng. Korz un gut, ich muß eraus un der Resolt is, daß mer früher, as wie mer die Intenschen gehot hot, sein Eiopener nemme muß un dann is mer for den ganze Tag kaput. Oder awer mer is emol früher wie gewönlich ins Bett gange, was offors nit oft passiert, un will konsekwentlie morschens früh widder heraus. Do is dann ganz schur, daß die Lotte krakehlt driwwer, daß mer se um ihr Nachtruh beraubt un dann stöhnt se un jammert se un der Resolt is, daß ich uffs Brekfest warte muß un gezwunge bin, vorher mein Eiopener, perhäps aach e koppel ze nemme.

Oder es kimmt aach vor, daß ich emol früh morschens zu importänt Büsniß zu tende hab, for instanz vun wege eme Haus, wu zu verkaafe is, oder e Mordgädsch, oder der Stammtisch will en Trip mache uff die Kontrie, oder der Wageschnier will hawe, daß ich mit ehm uff den Market geh, onzetra. In so eme Fall promißt die Lotte dann, ganz schuhr die Weckuhr uff siwwe ze stelle un ich könnt mich druff verlosse, daß ich um siwwe geweckt wern tät. Ich wach uff, remember das Büsniß und frag die Lotte, was die Zeit wär. Es wär ersht acht uff der Parloruhr, awer die wär e halwe Schtund zu früh un ich hätt noch plentie Zeit, bekos as e Ruhl täte die Leut doch nit vor neun zu Büsniß tende, onzetra. Der Resolt is perhäps, daß e poor hunnert Dollars zum Deiwel sin und wenn ich dann uffbegehr, sagt se, daß ich in der Fjutscher selwer zu der Weckuhr tende soll.

Oder mer wolle for instänz sage, es is e important Büsniß un ich gieb derheem Order, daß ebbes getan were soll un se werd nit getan oder das Konträhr derbu wird getan. Denke Se nit, Mister Editor, daß Sie unner solche Zirkumstänzes aach Hell rähse täte? Awer ich tu es nit, insted frog ich nor ganz zivil un poleit, worum, weshalb un for welchen Rieson es nit getan worn is oder annersch, wie ichs hawe wollt. Denke Sie perhäps, daß die Lotte antworte tät, sie hätts vergesse un sie wär sorrie, un daß sie es noch later tun tät. Wenn Sie das denke, sin Se ewe schief gewickelt, Mister Editor. No Sörrie, in soener Kähs wird mich die Lotte froge, ob ich perhäps denke tät, daß se sich verteile könnt, daß sie aach nor zwee Händ un zwee Legs hätt, daß sie genug ze schaffe hätt mitaus aach noch zu mein Büsniß ze tende; daß se keen Dank kriege tät for alles was sie tät, daß heutzutag die Weibsleut schlechter dran wäre wie die Niggers in der Sout dran wore vor dem Krieg, daß so e Fraa iwwerhaupt nix vum Lewe hätt un versaanere könnte, der Mann awer draußе seine Zeit verplembere un sich amjuse könnt so viel wie er will, und daß sie neglekted wär und feinällie — das is so allemol das End vun Lied — fangt se an ze heule iwwer ihr schreckliches Loos un offors bleibt unsereens dann nix annersch iwwerig, als daß mer noch äpoldschiere tut, was ich awwer nit tun. Eher wie das, tät ich noch die Krönk kriege un Ihne das nämliche wünschend, bleib ich

Ihne Ihr alter Freind
Hiram J. Katzebuckel.

Limonade-Fabrik an der Front.

Ein Beispiel großzügiger und erfolgreicher Herstellung alkoholfreier Getränke für die Feldtruppen bietet die Limonadefabrik der 7. Landwehrdivision. Schon im Vorjahre war von einem Regiment der Division mit Rücksicht auf den Mangel an billigen und erfrischenden Getränken für die in den Schützengräben liegenden Mannschaften eine derartige Fabrik errichtet worden, welche mit so gutem Erfolg arbeitet, daß ein erheblicher Gewinn erzielt wurde, der teils Familien gefallener Kameraden zugute kam. Im Blick darauf entschloß sich die Division, selbst eine solche Fabrik zu errichten, welche es ermöglicht, alle der Division unterstellten Truppen mit billigen Erfrischungsgetränken zu versorgen. Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen wurde dieselbe so eingerichtet, daß innerhalb 24 Stunden (bei Tag- und Nachtschicht) etwa 15,000 Flaschen (½ Liter) Himber- oder Zitronenlimonade hergestellt werden können, die an die Truppen zu 6 Pfg. die Flasche abgegeben werden.

Die Herstellung geschieht unter Beachtung aller in dieser Beziehung gemachten hygienischen Erfahrungen (Keimfreimachung des Wassers — Versetzung mit Kohlensäure — Abfüllung mit eigenem Apparat — selbsttätige Flaschenspülanlage). Eine eigene Sirupkocherei liefert billig den erforderlichen Zitronen- und Himbeersirup in einwandfreier Beschaffenheit. Die ganze Anlage ist elektrisch betrieben und hat Geleiseanschluß an die Staatsbahn, so daß die Limonade den Truppen mit den Panzerzügen unmittelbar zugeführt werden kann.

Daß hier wirklich ein dringendes Bedürfnis vorliegt, und wie beliebt diese guten, erfrischenden Getränke sind, zeigt der Umstand, daß in der Zeit vom 1. bis 10. April d. J. bereits über 25,000 Flaschen verkauft wurden, welche Menge sich in den heißen Sommermonaten auf einen täglichen Verbrauch von etwa 30,000 Flaschen steigern dürfte.

Bestrafte Hamsterei.

Große Mengen Schinken in Burgunder, Delikatessen und Fleischkonservativen wurden bei einer Haussuchung in der Wohnung des zurzeit als Feldwebel im Felde stehenden Chemnitzer Zigarrenhändlers Zenker aufgefunden. Frau Zenker wurde durch Strafbefehl zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, das Schöffengericht setzte die Strafe auf 1000 Mark Geldbuße herab.

Deutsche Sinfonikonzerte in Belgien.

Auf Veranlassung des Generalgouverneurs v. Bissing wurde in Brüssel ein großes deutsches Sinfonieorchester zusammengestellt, das der Leitung des Tübinger Universitäts-Musikdirektors Prof. Fritz Vollbach unterstellt und dafür bestimmt ist, während des nächsten Winters die großen Konzerte in Brüssel zu spielen.

Laundrymänner kommen über mehr Territorium— Bedienen mehr Leute—Machen mehr Geld

Sie können es tun mit einem Smith Form-a-Truck Ablieferungswagen. Hier ist ein Truck, der Ihren Ablieferungszirkel immer mehr vergrößert, bis Sie schließlich Geldeinnahmen aus allen Teilen der Stadt haben.

Ueber dieses braucht man nicht den leisesten Zweifel zu haben. Der Smith Form-a-Truck legt 15 Meilen in derselben Zeit zurück, in welcher Pferde vier Meilen gehen. Dieses bedeutet zweimal so viele Kundschaft, zweimal so viel Profit und stetige Geschäftsausdehnung.

Smith Form-a-Truck

Smith Form-a-Truck wird Ihre Betriebsausgaben beschneiden auf 5c per Tonnenemile — reduziert die Kosten für jedes Vorsprechen auf den Bruchteil eines Cent, und Sie können die Bedienung liefern, die stetig neue Kunden erhält und die alten behebält.

In Konstruktion ist diese Ablieferungsmethode ein Triumph der Ingenieurkunst—stark, dauerhaft, niedrige Unterhaltungskosten. Ein 4-zölliges Stahlgestell geht durch die gewöhnlichen Ford Chassis, holt das Fordgestell aus und ergibt 125 Zoll Wheelbase, 9 Fuß Ausladeraum.

Kraft wird geliefert durch die Ford Achsen zu den hinteren Rädern des Smith Form-a-Truck durch doppelte Speichen und „chain drive". Durch sieben Sprungfedern an den Truckachsen können über 1,000 Pfund aufgeladen werden—was einer übermäßigen Stärke gleichkommt.

Neunzehntel der Ladung wird von den Truckachsen getragen—der kleine Teil von dem Ford. Dieses erleichtert die Tragkraft des Ford Mechanismus.

Die geschäftlichen Geschäfts-Organisationen sind ausgerüstet mit Smith Form-a-Trucks. Sie benötigen dieses Transportmittel. Ein Besuch in unseren Schauräumen, oder die Zurücksendung dieses Coupons wird einer der feinsten Geschäftskniffe für Sie bedeuten, den Sie jemals gemacht haben. Tun Sie es **jetzt**, so lange Sie es nicht vergessen haben.

$550 and a Ford makes a guaranteed One-Ton Truck

THE TOWAR-AYERS COMPANY

472-480 West Lafayette Boulevard.
Tel. West 761-762.

Teilweise Liste von Gebrauchern von Smith Form-a-Trucks in Detroit:

Chalmers Motor Co.; Detroit Storage Co.; Riverside Storage Co., Congressstr.; G. H. Ritter, 142 W. Jefferson; Nordi Bros., 162 Alfred; Schroeder Paint & Glass Co., Cadillac Square; Murray W. Sales, 78 Jefferson; Frank Wise, 378 Ost Big Str.; Zenith Carburetor Co.; Marston Truck Co.; Edwards Mfg. Co., 220 Monroe; Fisher Closed Body Co.; Detroit Tank & Tent Co.; Hudson Lumber Co.; Newton Steel Co.; Schneider Bros., Howard Verbande; Arctic Ice Cream Co., 507 6th. River; Detroit Door Sash Co.; Gregg Hardware Co.; Grand River Furniture Co.; Ridgeway Lumber Co.; A. J. Smith Construction Co.; Brown Produce Co.; Brossel Dye Works; Carro & Marcal; Detroit Creamery Co.; Detroit Edison Co.; Leonards' Storage Inc.; Harding Lumber Co.; Michigan Drug Co.; Mathews & Cornell; Alfred Auto & Sons, 15 Woodward Avenue.

Detroit Opera House Eine Woche, anfangend Montag, dem 9. Oktober. Spezielle Matinee Preise — 25c bis $1.50

Selwyn & Co. präsentieren:
Avery Hopwood's neuesten Schwank

"Our little wife"

mit
Margaret Illington

Die wundervolle Gesellschaft besteht aus

Walter Jones — C. Aubrey Smith
Gwendolyn Piers — Robert Fischer
Charles Hampden — Rae Selwyn
Effingham Pinto — Alf. Helton

Für die Bühne bearbeitet von Edgar Selwyn.

Detroit Symphony Orchester

Weston Gales, Dirigent.
1916—Dritte Saison—1917

Zehn Freitag Nachmittagkonzerte
in dem
Detroit Opera House
um 3:30 Uhr.

10., 24. Nov.: 8. Dez.: 5., 19. Jan.: 2., 16. Feb.: 2., 16., 30. März.

Mit den folgenden berühmten Solisten:

Julia Glaussen — Max Peterson
Percy Grainger — David Hochstein
Ossip Gabrilowitsch — Reinald Werrenrath
William Grafing King

Saison-Subskriktionen jetzt akzeptiert und ausgefüllt.

Logen (6 Sitze) für Saison $100.00 — Balkonsitze, erste Reihe ... $15.00
Logen (5 Sitze) für Saison 75.00 — Balkonsitze, 2. und 3. Reihe .. 10.00
Orchestersitze, erste 14 Reihen 15.00 — Balkonsitze, 4., 5., 6. Reihe .. 7.50
Orchestersitze, letzte 3 Reihen 10.00 — Balkonsitze, 7., 8., 9. Reihe .. 5.00
Balkonsitze, übrige Reihen ... 3.75

Zehn Sonntag Nachmittagkonzerte
in dem
Arcadia Auditorium
Um 3:30 Uhr.

5., 19. Nov.: 3., 31. Dez.: 14., 28. Jan.: 11., 25. Feb.: 11., 25. März.

Populäre Preise. — Populäre Preise.

Saison-Subskriptionen:
Arena, erste 23 Reihen, $5: Rest, $2.50; Logen (6 Sitzplätze), $25.
Machen Sie jetzt die Reservationen für Freitags- und Sonntagskonzerte persönlich, per Post oder Telephon.
905 Kresge Bldg. Telephon Cadillac 2594.
Spezielle Konzessionen für Musikschüler.
Wegen Einzelheiten adressiere man
Detroit Symphony Society
Harry Cyphers, Manager.

Anzeigen in der Abendpost bringen gute Resultate.